



© Günter Richard Wett

Die großteils im Terrain versenkte Turnhalle ist nordseitig parallel zur der bestehenden Volksschule situiert. Städtebaulich wurde dadurch eine Bereinigung der diffusen, dicht verbauten Situation erreicht. Die Dachfläche der neuen Halle ist als ebener großzügiger West-Ost verlaufender Schulplatz ausgebildet. Ein an der Nordseite der Halle angeordnetes Glasoberlichtband bildet das Rückgrat des baulichen Eingriffes in die vorgegebene Hangsituation. Die Halle selbst erfüllt die Forderungen einer wettkampftauglichen Normturnhalle (27x15 m) samt Nebenräumen. Die Anbindung an den Altbau im Inneren erfolgt über eine quer angeordnete zwischengelagerte Galerieebene am westseitigen Hallenende.

Hauptansatz des Entwurfs war es, einerseits dem Außenbereich eine ruhige klare Gliederung zu geben, andererseits im Inneren unter Erfüllung aller funktionellen Forderungen ein großzügiges Raumkontinuum vom Erdgeschoss der bestehenden Schule bis in die Turnhalle zu schaffen. Die Materialwahl bei der Innengestaltung unterstützt das Anliegen eines hellen unbeschwertten Raumeindruckes.

Das Projekt ist 1999 aus einem beschränkten Architektenwettbewerb als Siegerprojekt hervorgegangen. (Text der Architekten)

## Turn- und Mehrzweckhalle Hötting

Schulgasse 4  
6020 Innsbruck, Österreich

ARCHITEKTUR  
**trans.arch**

BAUHERRSCHAFT  
**Stadt Innsbruck**

TRAGWERKSPLANUNG  
**Zieger-Eccher**

FERTIGSTELLUNG  
**2003**

SAMMLUNG  
**aut. architektur und tirol**

PUBLIKATIONSDATUM  
**30. April 2004**



© Günter Richard Wett



© Günter Richard Wett

**Turn- und Mehrzweckhalle Hötting****DATENBLATT**

Architektur: trans.arch (Rupert Gimpl, Philipp Stoll, Reinhard Wagner)

Mitarbeit Architektur: Gerhard Lichtenauer

Bauherrschaft: Stadt Innsbruck

Tragwerksplanung: Zieger-Eccher

Fotografie: Günter Richard Wett

Bauphysik: DI Dr. Bernd Quiring, Innsbruck

Funktion: Bildung

Planung: 2000

Ausführung: 2001 - 2003